

Tut der „Arbeiterdichter“

Zeit hat sich bei der letzten Wahl...
Gleich herumgequält
Da redete er so tabifal:
Da wird nur tot gemäht.

Was Tutuchen unter tot versteht? —
Karlshof SPD
Doch jeder denkende Strafer
Wählt die AVD!

Tutuchen hängt nun mit einemmal
Ganz gräulich an zu lächern
Und wendet sich zu dieser Wahl
An die tabifalen Wähler von gestern:

Ob Nazis oder Kogis
Dich leimten, das ist gleich —
Sie führten wilde Reden —
Und Papen führt das Reich...
Und du wirst immer wieder
Der Angewandte sein.
Denn du nicht unterscheiden,
Was Wahrheit ist — was Schein.

Tut macht so gerne einen Wig
Er hat nen spitzen Schnabel
Doch ist sein großer Selbstbildig
Gar nicht mehr distafal.

Nichts Neues ist was er beginnt,
Es ist ne alte Waage —
Der alte Fiach, den Tutuchen spinnt,
Wählt einem aus dem Haie.

„Arbeiterdichter“ nennt er sich
„Der Kommunistdichter“
Und stellt dabei so jämmerlich
Wie so ein blyger Käter.

Die rote Einheitsfront maršiert,
Tutchen, du bist gerichtet.
Kann sein, daß dir noch was polliert
Dann haie ausgehichtet...

Seizin

Die Dresdner Erwerbslosen rüsten zum

Kampf für ein Winterhilfsprogramm

Nur die kommunistische Partei unterstützt den Kampf der Erwerbslosen. Deshalb ein-
gerichtet in die Antifaschistische Aktion zum Kampf gegen Hunger und Faschismus

In einer Reihe von Erwerbslosenversammlungen wurde ein
Winterhilfsprogramm für die Dresdner Erwerbslosen auf-
gestellt. Der Erwerbslosenausschuh legte außerdem in einer Reihe
von Einreichungsstellen der Stadt Vorschläge zur Unterstützung
der in den Vernehmungen angenommenen Forderungen...

Nur die kommunistische Fraktion erklärte, daß sie diese
Forderungen als Antrag eingebracht hat und daß die
AVD bereit ist, parlamentarisch und außerparlamentar-
isch für diese Forderungen zu kämpfen.

Alle übrigen Fraktionen verhielten sich gegenüber den Forderungen
zu ablehnend, sie würden aber ebenfalls alles tun, um
die Notlage zu lindern. Nur die AVD-Fraktion erklärte,
daß sie die Forderungen in der öffentlichen Stadt-
verordnetenversammlung zu stellen wird...

Diese Forderungen sind:

- 1. Alle Herausforderungen der Erwerbslosen wegen Mietrück-
ständen sollen zu unterbleiben. Die Stadt soll aus öffentlichen Mit-
teln als Zusatzunterstützung die Mietrückstände zahlen und lan-
genwe Mietbeihilfen geben.
2. Alle rückständigen Gas- und Stromrechnungen sind zu er-

lassen, Beihilfen für Strom und Gas sollen in voller Höhe lan-
gend gewährt werden.

3. Die Erwerbslosenfahrdienste sind ab 1. Oktober un-
entgeltlich zu liefern. Die Fahrdienste gelten zu allen Tages-
zeiten.

4. Errichtung von Küchen zur unentgeltlichen Lieferung von
täglichem Mittagsessen für unter Kontrolle des Erwerbslosenausschuhes
in allen Stadtteilen zu schaffen.

5. Beilegung der Mißstände an den Bäderanlagen.

Der Vertreter der Stadtverordnetenfraktion erklärte, es ist
eine Selbstverständlichkeit, daß diese Forderungen eingebracht werden.
Er erklärte den Erwerbslosen, daß sie keine parlamentarischen
Anträge haben sollen, sondern daß es gilt, durch große Mass-
nahmen diese Forderungen außerparlamentarisch zu unterstützen.

Der Vertreter der kommunistischen Stadtverordnetenfraktion
sich aber den Erwerbslosen an Hand der Stellung der Nazis
wie der SPD und der übrigen bürgerlichen Parteien, die der
Delegation in bekannt geworden sei, seinen Anteil darüber, daß
die Durchführung der Forderungen nur im härtesten außerparla-
mentarischen Kampfe möglich ist. Jeder Erwerbslose muß des-
halb im Interesse der Abwehr des Hungerleidens und des
Kampfes, im Interesse der Verbesserung der Lebenslage aller
Betroffenen mitarbeiten an der Herstellung des roten Einheits-
front zur Organisierung des Kampfes für die Durchführung eines
Winterhilfsprogramms!

Erwerbslose gegen Saben — für ein
Winterhilfsprogramm

(Arbeiterkorrespondenz)

Am 20. September fand in Bogdorf bei Dresden eine
Erwerbslosenversammlung in der dortigen Schule statt, die gut
besucht war, denn von etwa 150 Erwerbslosen waren über 60
anwesend und viele fanden sich in guter Kampfstimmung.

Genosse Kunath aus Rabenau referierte über: „Die Wite-
lungen der Wirtschaftskrise auf die Lage der Erwerbslosen und
deren weitere Verschärfung durch die Notverordnungen, insbe-
sondere der Vapen-Notverordnung, und der revolutionäre Aus-
weg. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der der
Kampfwille der Erwerbslosen seinen Ausdruck fand und die eine
Reihe von Forderungen enthält. So wird gefordert: Kostenlose
Lieferung von Heizmaterial und Kartoffeln, Wiedereinrichtung
einer Stempelstelle am Ort, Zahlung der Miete und Kanten-
nung des Erwerbslosenausschuhes.

Weiter wurde ein Erwerbslosenausschuh gebildet, der sich
aus parteilosen, SPD-, KPD- und AVD-Arbeitern zusammen-
setzt. Der Erwerbslosenausschuh wurde beauftragt, im Sinne der
Erwerbslosenforderungen weiter vorzutreten.

Faschistische Methoden des Dresdner
Baupolizeiamtes

Der gesamten Arbeiterschaft Dresdens ist bekannt, daß der
Zentralvorstand der Arbeiterpartei Dresden 1933-34, unter der
Führung des Genossen K. H. Müller (ehemaliger Schloß
Uebigau), das als beliebter Aufenthaltsort der gesamten
Arbeiterpartei Dresdens zugänglich gemacht worden ist. Dem Dresdner
Baupolizeiamt scheint allerdings nicht zu gefallen, daß die
revolutionäre Arbeiterschaft sich ein Bollwerk hat und dies nach
außen hin kennzeichnet durch das rote Sturmbanner, die rote
Fahne. Das rote Tuch weist auf manchen Spielern wie auf den
Stier, und dies scheint auch zuzutreffen auf den Stadtbauamts-
mann Barthel des Dresdner Baupolizeiamtes. Der Barons-
leitung wurde von ihm erklärt, daß auf Grund des alles im
Guten zu regeln sei. Trotz dieses Versprechens wurde wegen
einer Kleinigkeit (aus einer Tür wurde ein Kugelhaken her-
ausgerissen) dem Barons eine Schamstrafe in Höhe von 50,-
Mark auferlegt. In den Baupolizeialten ist es niedergelegt,
daß bereits 1927 durch das Baupolizeiamt Dresden der Abbruch
des Grundstücks durch die Schiffsverft Uebigau genehmigt wurde.
Die massenbewegte Arbeiterschaft ist gewohnt, daß in der Zeit
des Niederganges der kapitalistischen Wirtschaftsvorrichtung die
Kampfgesinnung der Arbeiterklasse aufrechterhalten. Dieser
Widerstand können auch einige Gründe des Faschismus nicht
aufhalten.

Kämpf für volle Freiheit

der Pionierbewegung und aller Arbeiterorganisa-
tionen! Gegen das Verbot der Freidenkerpioniere!
Heraus zur 12. Internationalen Kinderwoche vom
2. bis 9. Oktober!

Die Nazis im Rückzug — die Antifaschisten im Angriff!

Darüber spricht in drei öffentlichen Versammlungen in Dresden heute Dienstag, den 27. Sept.
im Dreikaiserhof, Mittwoch, den 28. Sept. in Hammers Hotel, Donnerstag, den
29. September in den Annensälen, 15 Uhr im Ratskeller, Laubegast

Wilhelm Korn, ehemaliger Mitarbeiter des Straßerkreises und Leiter der ersten nationalsozialistischen Führer-
schule. Beginn 20 Uhr. Unkostenbeitrag 40 und 20 Pfennig. Dresdner Antifaschisten heraus!

Mit der Roten Hilfe zum

Massentampf gegen die Sondergerichte

Die Verhandlung gegen neun Charlottenburger Antifaschisten
vor dem Sondergericht 1 in Berlin-Weißhof hat begonnen.
Die bereits mitgeteilt wurde, handelt es sich darum, daß neun
Arbeiter des Schönen Buchbindensbetriebes und der Leitung eines
Nationalsozialisten beschuldigt werden. Als Zeugen maršierten
angehörige des beschuldigten Maršalums 33 vor den Schranken
des Gerichtes auf. Die Arbeiterfraktion bringt dem Prozeß ein
außerordentlich großes Interesse entgegen. Die Empörung über
die Sondergerichtsurteile und über die Erhebung der Anklage
gegen die Arbeiter, die mit Todesstrafe bedroht sind, nimmt zu.

Eine Protestversammlung im Reglerheim, Dresden, wandte
sich gegen die Sondergerichte und die Terrorurteile, die von diesen
erlassen werden. Folgende Proteste wurden angenommen:

Mit der Roten Hilfe zum Massentampf gegen die Sonder-
gerichte

Bei jeder Verhandlung, bei jedem Prozeß vor den Gerichten
muss die Mobilisierung der Massen einleiten. Das Schicksal der
Angeklagten hängt nicht von dem Willen des Richters ab, sondern
von der Stärke der Massenbewegung. Der Antifaschismus ist die
Kampfbewegung der Arbeiterklasse, die die Massenbewegung für den
Kampf gegen die Sondergerichte, die Terrorurteile, die von diesen
erlassen werden, zu führen. Massenversammlung für den
Kampf gegen die Sondergerichte, die Terrorurteile, die von diesen
erlassen werden, zu führen.

Der Kampf gegen die Sondergerichte ist ein Kampf gegen die
Terrorurteile, die von diesen erlassen werden, zu führen. Massen-
versammlung für den Kampf gegen die Sondergerichte, die Terrorur-
teile, die von diesen erlassen werden, zu führen.

Der Kampf gegen die Sondergerichte ist ein Kampf gegen die
Terrorurteile, die von diesen erlassen werden, zu führen. Massen-
versammlung für den Kampf gegen die Sondergerichte, die Terrorur-
teile, die von diesen erlassen werden, zu führen.

Der Kampf gegen die Sondergerichte ist ein Kampf gegen die
Terrorurteile, die von diesen erlassen werden, zu führen. Massen-
versammlung für den Kampf gegen die Sondergerichte, die Terrorur-
teile, die von diesen erlassen werden, zu führen.

Der Kampf gegen die Sondergerichte ist ein Kampf gegen die
Terrorurteile, die von diesen erlassen werden, zu führen. Massen-
versammlung für den Kampf gegen die Sondergerichte, die Terrorur-
teile, die von diesen erlassen werden, zu führen.

Der Kampf gegen die Sondergerichte ist ein Kampf gegen die
Terrorurteile, die von diesen erlassen werden, zu führen. Massen-
versammlung für den Kampf gegen die Sondergerichte, die Terrorur-
teile, die von diesen erlassen werden, zu führen.

Der Kampf gegen die Sondergerichte ist ein Kampf gegen die
Terrorurteile, die von diesen erlassen werden, zu führen. Massen-
versammlung für den Kampf gegen die Sondergerichte, die Terrorur-
teile, die von diesen erlassen werden, zu führen.

Der Kampf gegen die Sondergerichte ist ein Kampf gegen die
Terrorurteile, die von diesen erlassen werden, zu führen. Massen-
versammlung für den Kampf gegen die Sondergerichte, die Terrorur-
teile, die von diesen erlassen werden, zu führen.

Der Kampf gegen die Sondergerichte ist ein Kampf gegen die
Terrorurteile, die von diesen erlassen werden, zu führen. Massen-
versammlung für den Kampf gegen die Sondergerichte, die Terrorur-
teile, die von diesen erlassen werden, zu führen.

Der Kampf gegen die Sondergerichte ist ein Kampf gegen die
Terrorurteile, die von diesen erlassen werden, zu führen. Massen-
versammlung für den Kampf gegen die Sondergerichte, die Terrorur-
teile, die von diesen erlassen werden, zu führen.

Der Kampf gegen die Sondergerichte ist ein Kampf gegen die
Terrorurteile, die von diesen erlassen werden, zu führen. Massen-
versammlung für den Kampf gegen die Sondergerichte, die Terrorur-
teile, die von diesen erlassen werden, zu führen.

Programmbuch bei Carrasani

Seit Sonnabend liegt Carrasani den Dresdnern ein neues
Programm — ein noch höheres als das erste. Jetzt werden
die Königinnen vorgestellt, die Tiere sind etwas „dresdener“
als die Löwen. Sie zeigen deshalb unter Leitung des Tierlei-
tungs der Hof sehr beachtliche Leistungen. Kukin, das legendäre
Känguruh, hat auch schon eine bestimmte Spielregel gelernt, es
weist den Schlägen des Segners aus, wo es nur kann. Die
Seelen des Kapitäns Trobin sind gute Jongleure und lassen
ihre Felle, hohe Schule, Carrasani's Spielerei lang und man
darf wohl sagen, vollendet. Eine ganz besondere hervorragende
Nummer ist der familiäre Drahtseilakt von „Collins und Kar“,
das ist wirklich sehr alte Kunst. Auch der Spektakel
der zwei Santos zeigt Humor und großes Können. Dann noch
einmal Massenpleinbederungen mit dem Kolumnisten der Carrasani-
Einführung ab. Die „vier Prometten“, zeigen in laudativer
Arbeit schwebende Parterretraktant. Es folgt dann ein lustiges
Stückchen des Kolumnisten, und zum Schluß des offiziellen
Programms folgen die „vier Prometten“, die in höchster
Höhe am Trapes in der Jirkusfahne arbeiten. Alle Dar-
bietungen fanden den verdienten Beifall der zahlreich erschei-
nenden Zuschauer.

Im zweiten Teil zeigt man die Menge-Könige „Kontenur“,
die noch feiner ist in den schwebenden Bildern. Trunk,
Bruch, Harben- und Schwebefelle. Carrasani's ganzes Kunst-
material marschiert auf. Und so wird das reichhaltige Pro-
gramm durch schwebende Kunst der bewährten Carrasani-Kapelle
beendet.

Wiedereröffnung des Theaters

Das Theater eröffnete seine neue Spielzeit unter der
Direktion Mühlberg mit Schillers „Jungfrau von Or-
leans“. Dieses „romantische Trauerspiel“ ist uns heute so

ferngerückt, wie kaum ein anderes Werk Schillers. Man versteht
aber vielleicht die Aufnahme dieses Stückes in den Spielplan,
wenn man beachtet, daß es mit seinem feierlichen und reli-
giösen Inhalt zu einer patriotischen Kundgebung wurde. Der
Regisseur Edgar Körner hat zwar versucht, die heute kaum
noch erträgliche musikalische Beileitigung zurückzuführen (wobei ihn
die Bühnenbilder Kammersings unterstützten), aber so wurde
die Rollenweise geduldetes Pathos um so härter im traditionel-
len Sinne wirken, was das Reagieren des Publikums bewies.
Weber des neu zusammengestellte Ensemble läßt sich nach wenig
langen. Margarethe Wiese (als Orléans) ist ein adäquat wahren-
der Teil. Sie hätte aber die Schwebel-Johanna, als die Schil-
lerische Jungfrau spielen können. So konnte ihre Darstellung
(ohne ihre Schuld) durch diesen Mangel nicht recht hervor-
gehoben werden. Aus der großen Reihe der Minderleistungen hat
sich besonders der Teil Edgar Körners herausgehoben, besonders
noch Genay, Willi, Werber und Espinosa, während im
negativen Sinne besonders der Dampis Carl Limbertius
auffiel.

Als zweite Neuheit brachte das Theater ein Stück
von Ludwig Hirschfeld „Der schwebende Reiter“.
Der etwa eine Jahr-Ärger-Romäne erwartete, wurde immer
enttäuscht. Es ist ein gut gemessenes Stückchen kleinen Geistes
und wurde unter der Leitung Herbert Mühlbergs (Hilf) gut
spielt. Hilbert Jähns, Charlotte Ziehrich, Alice Wagn-
er und Hans Ullrich verhalten dem Stückchen durch ihr kom-
patisch unaufrichtig-brochisches Spiel zu einem Erfolg.

Opernhaus. Aus dem Programm der diesjährigen Ein-
saison: J. G. Wagner hat ein neues Werk „Ahnenerbe“
und Konrad Capriccio für Dresden vollendet, das unter Fritz Busch
in den Dresdner Opernhäusern der kommenden Spielzeit zur
Uraufführung gelangt.

Der „Götter“ verhöhnt Erwerbslose
Der „Götter“ gibt für seine Kunden eine Zeitung heraus,
den „Kamer“. Dieser „Kamer“ hat nicht nur die Aufgabe, die
Worte des „Götter“ zu propagieren sondern auch im Rahmen
des gesamten bürgerlichen Presselebens die gesellschaftliche
Joaologie und bürgerliche Auffassungen zu verbreiten. Daß
dieses natürlich unter dem Deckmantel „parteilos-neutral“
geschah, ist selbstverständlich. Folgender Artikel jedoch enthält
unser obiger Feststellung.

Am „Kamer“ Nr. 12 ist ein Artikel enthalten mit der Ueber-
schrift „Der reiche Erbe“. Darin heißt es:
„Es gibt Leute, die behaupten, es gebe unleser Erwerbs-
losen noch immer viel zu gut. Für diese Leute wird es sehr
angenehm sein, zu hören, daß es ein Wohlfahrts-erwerbsloser